

Ärzte optimieren stabile Seitenlage

Zusammenarbeit Das Diak in Schwäbisch Hall bildet Ärztinnen und Ärzte aus Tansania aus. Die afrikanischen Hospitanten sind jeweils für etwa acht Wochen zu Gast in Deutschland. *Von Axel Theurer*



Gemeinderat Schwäbisch Hall



Ja zu zwei Standorten

Der Gemeinderat hat am Montag dafür gestimmt, dass die Stadtverwaltung ihre Planungen für die Grundschule Hesselental voranbringt. Die Verwaltung sieht vor, dass der bisherige Schulstandort saniert und ein weiteres Gebäude an einem anderen Ort in Hesselental als Neubau entsteht.

Abstimmung: 18 Ja (Grüne, SPD, OB sowie die Fraktionslosen Tillmann Finger, Die Partei; Ellena Schumacher-Koelsch, Linke), 15 Nein (CDU; FWV; FDP; Damiana Koch, Bunte Liste).

Bericht folgt

Wasser besser klären

Phosphor und Spurenstoffe sollen in einer vierten Reinigungsstufe in der Kläranlage Vogelholz herausgefiltert werden. Der Gemeinderat erteilt sein Okay für die weiteren Planungen.

Abstimmung: einstimmig

Abschlüsse vorgelegt

Der Eigenbetrieb Touristik und Marketing wurde in die Stadt integriert, legt aber seinen letzten Jahresabschluss zur Kenntnisnahme vor. Auch die Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft legt den Abschluss für 2021 zur Abstimmung vor.

Abstimmung: 32 Ja, 1 Enthaltung (Damiana Koch, fraktionslos)

Strukturen für Bahnhof

Die Pendler-Parkplätze am Bahnhof Hesselental sollen schrittweise ans Karl-Kurz-Areal verlegt werden. Ein Planungswettbewerb soll folgen. Die Verwaltung fragt ab, ob die Stadträte damit grundsätzlich einverstanden sind.

Abstimmung: 31 Ja, 2 Enthaltungen (Ellena Schumacher-Koelsch, Linke; Damiana Koch, Bunte Liste)

Zufahrt fürs Hospiz

Der Bauantrag für das Hospiz am Rand der Breiteichsiedlung liegt vor. Nun hat die Verwaltung einen Plan für die Zufahrt erarbeitet.

Abstimmung: 27 Ja, 4 Nein (Willem Tette, Joachim Härtig, Joana Walter - Grüne; Ellena Schumacher-Koelsch, Linke), 2 Enthaltungen (Tillmann Finger, Die Partei; Teresa Maier-Öhrlein, Grüne).

Aufträge für Hofaufbau

Die Erd-, Kanal- und Betonarbeiten zum Wiederaufbau eines Gebäudes am Heimbacher Hof soll die Firma Hans Fuchs aus Ellwangen für 497 181 Euro erledigen. Mit Holzbauarbeiten wird die Firma Schieber aus Mainhardt für 802 419 Euro beauftragt. Die Schreinerei Knapfer aus Uttenweiler soll für 179 210 Euro Verglasungsarbeiten erledigen. *toB*

Abstimmung: einstimmig
Mehr Beschlüsse morgen.

Wir freuen uns, dass die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ, unser Projekt ausgezeichnet hat und großzügig unterstützt“, sagt Thomas Wiesmann, Chefarzt der Anästhesiologie am Diak. Das Krankenhaus in Hall ist nun offizieller Klinikpartner der „GIZ“. Das Partnerschaftsprojekt des Diak in Hall mit dem Faraja Hospital in Himo (Tansania) wird von der GIZ gefördert. Das Ziel hierbei sei eine nachhaltige Verbesserung der klinischen Notfallversorgung in Afrika. In Hall werden tansanische Ärztinnen und Ärzte im Rahmen von sechs- bis achtwöchigen Hospitanzen aus- und weitergebildet.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Seit 2017 gibt es das Projekt am Diak in Hall“, führt Katja Kurz aus, Anästhesistin und Projektorganisatorin. Insgesamt betreue das GIZ international etwa 330 Projekte dieser Art, viele davon in Deutschland.

Das Prinzip „Train the Trainer“ leistet einen großen Beitrag für den Wissenstransfer der modernen Medizin in ärmere Länder wie Tansania. Die hier am Diak im Rahmen der Praktika geschulten tansanischen Ärzte vermitteln das erworbene Wissen in ihrer Heimat weiter. Im Vordergrund stehen Projekte „auf Augenhöhe“, bei denen dauerhaft tragfähige Strukturen aufgebaut werden. Durch den Austausch und das Vermitteln von Fachwissen wird Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, die nachhaltiger ist, als über Hilfsorganisationen kurzfristige Unterstützung anzubieten.

Ein Bild von der Lage vor Ort

Laut Kurz geht es grundsätzlich um nachhaltige Entwicklungshilfe nach den festgelegten Kriterien der WHO. Um diese umzusetzen, sei es wichtig, hinzuzufiegen und sich ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen. Da-



Die Klinikpartnerschaft des Diak mit dem Faraja Hospital in Tansania. (Von links) Kristin Hornberger, Ombeni Mavoa, Christoph Rieß, Deogratius Macoy, Thomas Wiesmann, Katja Kurz, Thorsten Steinfeldt, Christine Tischler, Claudius Mickler, Juliana Dumitrescu. *Foto: Diak/Ufuk Arslan*

mit man den tansanischen Ärzten hier nicht Verfahren beibringt, mit denen sie in ihrer Heimat aus Gründen der lokalen Möglichkeiten oder praktischen Gepflogenheiten nichts anfangen können. Das am Diak erworbene Wissen in der Heimat anwenden zu können, steht an erster Stelle.

Als Beispiel führt Kurz die stabile Seitenlage bei Notfalleinsätzen an. Hier in Deutschland lehrt man seit einigen Jahren in den Kursen für Ersthelfer eine Variante, die zwar schneller und einfacher in der Praxis umzusetzen ist. Aber das neue Verfahren orientiert sich daran, dass in Deutsch-

land binnen einer Viertelstunde ein Notarztwagen da ist, der den Patienten umfassend versorgt. In Tansania dauert es zuweilen sehr viel länger, bis ein Rettungswagen am Unfallort eintrifft. Wenn

der Patient nach dem neuen Verfahren in die stabile Seitenlage versetzt wurde und zu lange in dieser Lage verweilen muss, besteht die Gefahr von dauerhaften Nervenschäden. Daher ist das alte

Verfahren in Tansania besser geeignet, um Folgeschäden zu verhindern. Aus diesem Grund schult man in Tansania nur die alte Seitenlage.

Praktikable Lösungen

„Beim Wissensaustausch muss man wegkommen von den rein medizinischen Vorgaben und die kulturellen Gepflogenheiten stark ins Auge fassen“, ergänzt Thomas Wiesmann, auch Anästhesist am Diak, der gemeinsam mit Kurz hier das Projekt leitet. Das Kennenlernen der unterschiedlichen Strukturen ist ein Gewinn für beide Seiten.

Technische Zusammenarbeit

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist eine Organisation, die sich der Entwicklungszusammenarbeit widmet. Sie ist im

Auftrag verschiedener deutscher Ministerien international tätig.

gister als GmbH eingetragen und hat seinen Sitz sowohl in Bonn als auch in Eschborn. Die Bundesrepublik Deutschland ist alleinige Gesellschafterin der GIZ.

Das Unternehmen ist in Bonn und in Frankfurt am Main im Handelsre-

Studentinnen der Frauenakademie feiern Abschluss

Fest Das Semester in Hall ist beendet und die Frauen wählen die neuen Bausteine für das kommende Jahr.

Schwäbisch Hall. Die Frauenakademie an der Volkshochschule Schwäbisch Hall bietet seit 30 Jahren allen Frauen die Möglichkeit, in einem dreijährigen Studium von und mit anderen Frauen zu lernen, Orientierungswissen, Methodenkompetenz, persönliche und soziale Schlüsselqualifikationen zu erwerben, heißt es in einer Mitteilung der Haller Volkshochschule.

Nachdem die Semesterabschlussfeier die vergangenen beiden Jahre pandemiebedingt ausfallen musste, war es dieses Jahr möglich, im Erhard-Eppler-Saal im Haus der Bildung zusammenzukommen, das Semester gemeinsam abzuschließen und die Bausteine für den Herbst zu wählen. Ein besonderes Dankeschön der Studentinnen ging dabei an



Bei der Abschlussfeier (von links): Leila Rothmund (VHS), Inge Eckert, Gisela Ketzler, Marcel Miara (VHS), Aloisia Jauch, Jutta Wittmann, Karin Varga und Cornelia Krauth (VHS). *Foto: privat*

die Dozentinnen und Dozenten, die die Teilnehmerinnen kompetent und auf Augenhöhe von Februar bis Juli durch das jeweilige

Thema begleitet und für neue Anregungen und Impulse gesorgt hatten, heißt es in der Mitteilung weiter.

Nachdem Cornelia Krauth, die die Frauenakademie seit Jahren organisatorisch betreut, die Bausteinwahl vorgestellt hat, konnten die Frauen ihren persönlichen Stundenplan für das Hauptstudium zusammenstellen. Für das am 30. September beginnende Semester gab es die Wahl zwischen Themen wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Das Bauhaus, Entspannung mit Lu Jong, Die Welt der Viren, Rhythmus, Special Days and Festivities, Literatur als Spiegel des Zeitgeschehens, einer Besprechung des Romans „Transit“ von Anna Seghers oder einer geschichtlichen Recherche über das Leben der Mörderin Maria Dorothea Huther.

Leila Rothmund, die kommissarisch die Leitung der Frauen-

akademie, freut sich über die gleichmäßige Verteilung: „Alle Teilnehmerinnen konnten ihre erste Wahl belegen, niemand musste auf einen Alternativwunsch ausweichen.“

Im Anschluss wurden die sieben Absolventinnen des 6. Semesters von VHS-Geschäftsführer Marcel Miara verabschiedet. Danach gab es die Möglichkeit, sich bei einem Glas Sekt und Fingerfood auszutauschen und die vergangenen Semester Revue passieren zu lassen.

Info Interessierte Frauen, die ihr Wissen erweitern und neue Blickwinkel erfahren wollen, sind an den Infotagen am Freitag, 9. September, und Freitag, 23. September, willkommen. Für das neue Erstsemester, das am 30. September beginnt, gibt es noch freie Plätze.

Polizei Vandalismus an Schule

Schwäbisch Hall. Am Montag wurde festgestellt, dass im Verlauf des vergangenen Wochenendes Vandalen ihr Unwesen in der Außenstelle des Gymnasiums St. Michael in den Herrenäckern trieben. Die Unbekannten beschädigten im frei zugänglichen Bereich eine Halterung einer Brandschutztüre sowie eine Tafel in einem der Klassenräume. Der Schaden wird auf 1000 beziffert. Hinweise auf die Verursacher nimmt das Polizeirevier Hall unter 07 91 / 40 00 entgegen.



Streifzug durch die Geschichte Halls

Bei einer öffentlichen Führung durch die historische Altstadt spüren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Schritt und Tritt 2500 Jahre Geschichte. Sie streifen durch enge Gassen und erleben unter anderem die Kocherinsel, „Unterwöhrd“ sowie den Haalplatz. Die 90-minütige Führung beginnt am heutigen Mittwoch und am 23. Juli jeweils um 14.30 Uhr an der Tourist Info, Hafenmarkt 3.

Jutta Niemann besucht die Sonnenhofschule in Hall

Schwäbisch Hall. Für ihre Homepage in leichter Sprache hat die grüne Landtagsabgeordnete Jutta Niemann Hilfestellung vom Sonnenhof erhalten: Lehrerin Claudia Schäfer verfasst Texte in leichter Sprache und Schülerinnen und Schüler überprüfen sie. Nun besuchte Niemann die Gruppe in der Sonnenhofschule. Dabei ging es um das Thema Tiererschutz und Hundeführerschein. Die Unterlagen zum Hundeführerschein waren in leichter Sprache übersetzt worden. Diese sei für viele Menschen ein notwendiges Hilfsmittel für gesellschaftliche Teilhabe, so Niemann.



Claudia Schäfer und Jutta Niemann mit Schülerinnen und Schülern bei der praktischen Arbeit mit den Hunden. *Foto: privat*